

**Caspar Anton von Mastiaux an August Wilhelm von Schlegel  
Uerdingen, 24. [Juni 1793]**

<i>Empfangsort</i>	Amsterdam
<i>Anmerkung</i>	Datum (Monat und Jahr) erschlossen. - Datierung durch die Reisepläne im Brief vom 15. Juni 1793.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.15,Nr.3
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2S. auf Doppelbl., hs. m. U. u. Adresse
<i>Format</i>	23,4 x 18,2 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2162">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2162</a> .

[1] Urdingen an 24<sup>a</sup>

Es geht mir bei ihrem Besuche just so wie in dem goldenem Alter der Pumphosen; als ich meine erste Reise machte - Zehnmal lief ich am Vorabende in den Hof wo mein seliger Vater den Wagen packen ließ - und ärgerte mich schon zwanzig mal daß wir noch immer nicht abfahren als es er auf einmal hieß: Jungens! zu Bette - Schon am verwichenen Sonnabend schickte ich des Morgens 6: Uhr auf die Post um nach zu sehen; ob nicht ein gewißer Herr Schlegel mit der Post von Cleve angekommen wäre - Heute kömmt ihr Brief und sagt mir daß Sie noch gar nicht auf dem Wege sind!! - Ubrigens trau ich meinem Glücke keinen Finger breit über den Weg - Gewöhnlich bin ich davon noch am weitesten entfernt, was ich am ehesten erhascht zu haben glaube - Sie sprechen selbst schon von möglichen Hindernissen!! Wenn ich nur nicht wieder in meiner Erwartung so getäuscht werde wie im verwichenen September als ich über 6-7. Grachten wie ein wildes Thier herumliief - und aus Sehnsucht meinen lieben Schlegel zu finden die Kaisers Gracht nicht finden konnte endlich die Kaisers oder Heeren Gracht zwar fand - aber von Muilman's Bediente hörte; daß Myn heer vertrokken was nach Seeland; worüber ich mich so ärgern müßte; daß selbst das Göttliche Spiel des Koning Lear den Abend wenigstens nicht den geringsten Eindruck auf meine verstimmten Nerven machen konnte; obschon der Ehrenmann gewiß so treflich agirte wie die größte Wind Mühle in Sandamm nur immer mag.

Ich bin voll der brennendsten Erwartung den Magnet kennen zu lernen; der sie so unwiderstehlich nach den Rheingegenden [2] hinzieht. - Das Detail unserer Reise Einrichtung wollen wir schon mündlich ins reine bringen. - Doch würde es mir sehr lieb sein wenn Sie mir den Tag ihrer Abreise vom Amsterdamm vorab melden könnten.

Briefe von Fritzen woraus sich auf sein Fallen und steigen dorte und Rückgehen schließen läßt - werden mir sehr interessant sein.

Wenn die Briefe, die Sie ihr erwarten, unter meiner Adresse wirklich einlaufen; so werde ich Sie sorgfältig aufheben.

Ihren Rath Gottesfurcht und Tanzkunst zu verbinden hat wirklich ein Tanzmeister in Krefeld praktisch ausgeführt indem er laut einer gedruckten Affiche, den Kindern während den Tanzstunden zugleich einen guten gesunden Unterricht in der Veritablen Moral und in Grundsätzen der Christlichen Religion beizubringen verspricht.

Und Nun bester Schlegel! gehab dich gleichfalls wohl

Eile so viel du kanst - Sorge für einen guten Mantel und offenen Leib

M-

[3] [leer]

[4] Monsieur

Monsieur Guillaume

Schlegel Chez Monsieur

Henry Muilmann Conseiller

et Echevin

a

Amsterdam.

franco Cleve.

**Namen**

Mastiaux, Johannes Godefridus von

Muilman, Hendrik

Schelling, Caroline von

Schlegel, August Wilhelm von

Schlegel, Friedrich von

**Orte**

Amsterdam

Kleve (Kreis Kleve)

Krefeld

Leipzig

Seeland (Niederlande)

Uerdingen

Zaandam

**Werke**

Shakespeare, William: King Lear

**Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors